

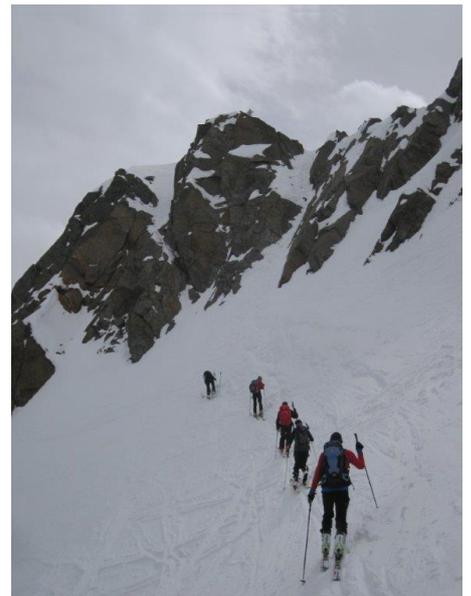
## Skitouren-Tage Pflerschtal / Südtirol vom 5. – 10. April 2016

### Di. 5. April Anreisetag und Skitour auf den Kaltenberg (2896m) / Arlberg

Pünktlich um 5.15h verlassen wir Gommiswald im Bus der Sportschule Glarnerland in Richtung Stuben, wo wir kurz nach 7.00h im Posthotel einen Kaffee geniessen können. Mit etwas Verspätung führen uns die drei Sessellifte zum Albona-Grat. Der erste Aufstieg zu den Maroiköpfen ist schnell gemacht, die



Abfahrt im Bruchharst dann eher schwierig. Bei wolkigem, fahlem, mit Saharastaub gefülltem Himmel, steigen wir flott in Richtung Kaltenberg. Nach 900h Höhenmeter erreichen wir das steile Skidepot unterhalb des Gipfels. Dieser muss dann mit Hilfe eines Hanfseils und Metallbügeln erklommen werden.



Eine kurze Aufhellung ermöglicht uns eine schöne, steile Abfahrt zum Kaltenbergsee. Nach kurzer Rast folgt der 30 min. Gegenanstieg zur Krachelscharte. Bei zunehmender Bewölkung nehmen wir die 1400 Höhenmeter unter die Bretter; Schnee –naja – drehbarer Bremsschnee.

Anschliessend fahren wir in 2 Stunden via Innsbruck über den beeindruckenden Brenner ins Pflerschtal. Herzliche Begrüssung durch die Familie Windisch und Zimmerbezug.

### Mi. 6. April Maurerspitze (2626m) – Pfammbeljoch (2528m)

Nach feinem Frühstücksbüffet ab 6.15h ist das tolle Team um 7.15h bereit für die kurze Busfahrt hinauf nach Steinhöfen – Ausgangspunkt auf knapp 1400m.



Nach 1 Stunde Forstweg verlassen wir das Haupttal in Richtung Süden. Das Wetter macht mit – trotz zu hoher Temperaturen und weichem Schnee. Über schön gestufte Hänge erreichen wir gerade rechtzeitig, nach 4 Std. Aufstieg das Pfammbeljoch. Angesichts der heranwehenden Front verzichten wir auf den Gipfelgrat (100 Höhenmeter, 400m Distanz) und fahren wieder rechtzeitig mit einer kurzen Aufhellung, die steilen Nassschnee-Hänge runter. Wenigstens dreht der Schnee und bremst weniger als am Vortag. Nach wilden Abfahrtsmanövern auf der Forststrasse im Langlauf-Stil erreichen wir am frühen Nachmittag unseren Bus.

## Do. 7. April Wetterspitze (2709m)



Abmarsch wieder pünktlich um 07.15h wenig oberhalb des Dorfes Innerpflersch. Leider hat die Rodelbahn nur ganz zu Beginn noch etwas Schnee, was uns zwingt die Skis bis zur Alrissalm (1534m) ca. 40 min. hinaufzutragen. Der abwechslungsreiche Aufstieg durch das gestufte Alrissal entschädigt den mühsamen Start. Leider nimmt der Nebel mit zunehmender Höhe zu. Auf 2385m, kurz unterhalb der Maurerscharte, müssen wir wegen Lawinengefahr und Nebel kapitulieren. Auf gut drehbarem Sulz, später Nassschnee, kurven wir wunderschöne Hänge hinunter zur Alrisshütte. Ein kurzes Stück rutschen wir noch die Rodelbahn runter bevor es zu Fuss nach Innerpflersch zurück geht.



### Fr. 8. April Brenner Outlet und Besuch in Sterzing

Wie von allen Meteostationen gemeldet, ist am Freitag nicht an Skitouren zu denken. So nützen wir den Ruhetag mit einem Besuch im Brenner Outlet direkt auf dem Brennerpass. 7 Männer auf Shoppingtour bei Jack Wolfskin, Mustang, Nike, Adidas oder Seidensticker. Doch „Skitouren Männer“ sind keine «Shopper» - nach knapp 1 ½ Std. haben alle ihre Einkäufe erledigt.



Nach kurzer Fahrt erreichen wir den Stadteingang von Sterzing. Ein reiches Grenz-Städtchen mit wunderschönen Häuserfronten und autofreier Einkaufsstrasse. Dank den Tipps von Heidi, unserer immer frohen Servicedame im Hotel Panorama, haben wir einen klaren Besichtigungsplan.



Kaffee und Kuchen bei der Bäckerei Lilie und Häusler, etwas Bergsteiger-Literatur in der Bücherei Athesia und dann der Besuch im grössten Wein- und Spirituosengeschäft Südtirols, dem MairMair ([www.mair-mair.com](http://www.mair-mair.com)). Um 18.30h folgt wie jeden Abend ein feines 4 Gang-Menu, begleitet von passenden lokalen Weinen. Für die Hungrigen gibt's immer grosszügig «Nachschlag» direkt aus der Küchenschüssel.

### Sa. 9. April Ellesspitze (2661m)

Wieder startet der Tag mit Regen, Schnee und Nebel. Wie schon am Mittwoch steigen wir in 1 ¼ Std. hoch zur Grubenalm (1900m). Bei immer dickerem Nebel steigen wir den ersten Steilhang mit Sicherheitsabständen hoch. Coupiertes Gelände und eine 35° Steilstufe machen die GPS Orientierung im Nebel nicht ganz einfach.



Trotzdem stehen wir nach 4 ¼ Std. und knapp 1200 Höhenmetern auf dem zweiten Gipfel dieser Tourenwoche. Und Petrus hat Einsehen mit uns. Die Sonne drückt immer stärker durch den Nebel und verbessert für die Abfahrt kurzfristig die Sicht. Bei 10-20 cm Neuschnee erreichen wir auf 2100m den letzten Steilhang zur Grubenalm hinunter. Dort können wir das Lawinenbulletin (Stufe erheblich) testen. Der Neuschnee konnte sich in der warmen Nacht auf der mit Sahara Sand überdeckten Altschneedecke nicht verbinden. So reicht je ein Schwung von Dani, Wilfried und Paul im obersten Hang und drei ca. 10m breite Nassschneerutsche gleiten langsam zu Tale. Die ca. 3 Km lange Forstrasse führt uns zum bereitstehenden Bus bei Steinhöfen zurück. Unser erster Gipfel im Pflerschtal wird gebührend mit Kuchen, Apfelstrudel und Knödelsuppe gefeiert.

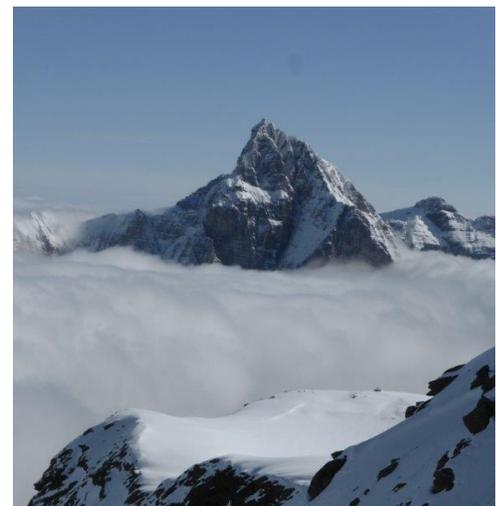


### So. 10. April Äusseres Hocheck (2867m)

Endlich! Sternenhimmel und gefrorene Unterlage. Auf der bekannten Forststrasse steigen wir bereits um 6.00h in Richtung Ochsenalm auf. Zügig erreichen wir den Steilhang westlich der Furtalm. Dieser sieht von unten unüberwindbar aus, doch ein einheimischer Führer auf dem Weg zur Aglesspitze macht uns Mut.



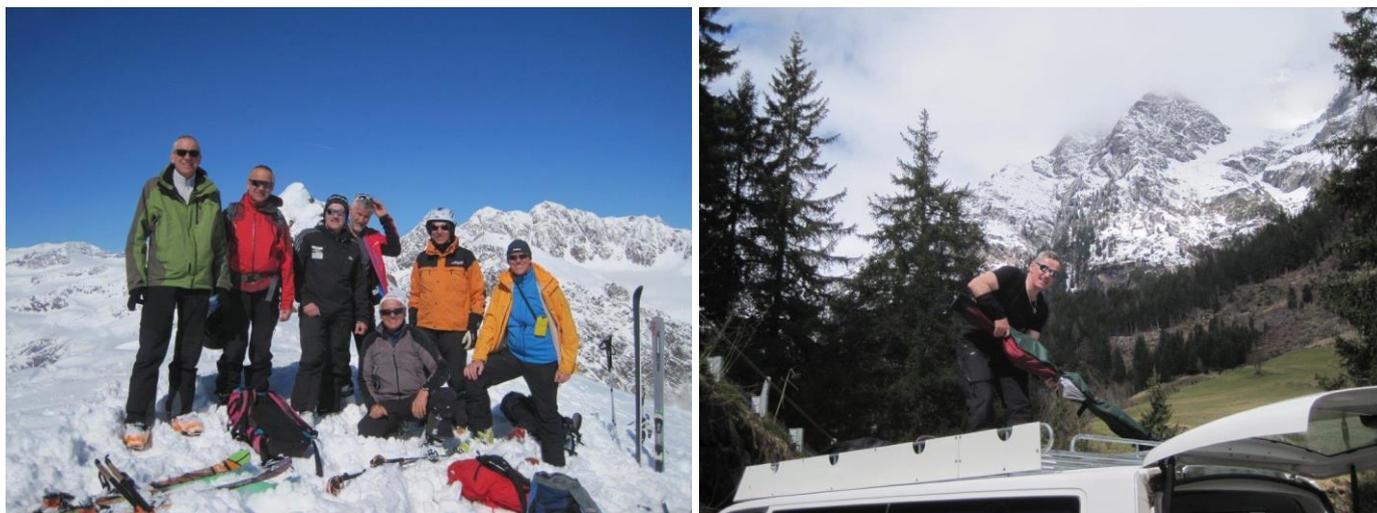
Es folgt ein wunderschöner hochalpiner Aufstieg. Das erste Mal in dieser Woche werden wir von anderen Tourenfahrern überholt, nachdem wir die letzten 4 Tage alleine unterwegs waren. Alle erreichen den vollen Gipfel nach knapp 4 ½ Std. und knapp 1500 Höhenmetern. Ein traumhaftes Panorama mit vielen unbekanntten Gipfeln zeigt sich uns; der gegenüberliegende Tribulaun (3097m) (das Matterhorn im Pflerschtal) ist zum ersten Mal in seiner ganzen Pracht zu bestaunen. Im Süden ragen die Königin der Dolomiten, die Marmolata, die drei Zinnen und im Westen Wildspitze und Ortler aus den Nebelbänken heraus.



Das Sahne-Häubchen dieser Pflerschtal Tage ist aber zweifellos die Pulverabfahrt auf harter Unterlage über weite, steile Hänge hinunter bis zur Ochsenalm. Den Schwung der Abfahrt nehmen wir direkt auf die zügige Heimreise mit. Trotz Sonntagsverkehr, Kaffee- und Tankpause erreichen wir nach 4 Std. Rückfahrt um 17.30h bereits wieder Gommiswald.



Fazit: Auch bei Schlechtwetter sind Touren möglich, eine gute Unterkunft mit liebevollen Leuten und guter Küche entschädigt für die nicht immer optimalen Bedingungen. Die 7-köpfige Gruppe harmonierte hervorragend und zeigte in allen Schneebedingungen ihr Können.



Die Teilnehmer:

Dani Schmucki (Leitung und Bericht)  
Hansjörg Benninger  
Kurt Brühwiler (Illustration)  
Hans Anderegg  
Urs Domeisen  
Paul Ryser  
Wilfried Oesch (Gast)

